

Alles rund ums Auto



2

Editorial



3

Schwerpunkt-Thema:  
Rund ums Auto



9

Fahrrad-Tip:  
Von Sindelfingen nach Plochingen



12

Kunden stellen sich vor:  
Kulturverein 's Dudelsäckle e. V.

14

Dies & Das / Aus unserem Büro

15

Kreuzworträtsel

16

Impressum & Vorschau

## Liebe Kundinnen und Kunden,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe der FinanzkontorNews. Diese Ausgabe dreht sich schwerpunktmäßig ums Auto, genauer um die Versicherungsfragen rund um das Auto. Es ist bekanntlich der Deutschen liebstes Kind, aber es ist sicherlich nicht das liebste Kind unserer Branche. Denn von dem Betrag, den Sie auf Ihrer Beitragsrechnung sehen, bleibt gerade mal ein einstelliger Prozentsatz in unserer Kasse. Vater Staat kassiert mit der Versicherungsteuer schon deutlich mehr und der Löwenanteil bleibt bei den Versicherern, die wiederum einen Großteil davon für Schadenszahlungen ausgeben. Für uns als Vermittler ist das Kfz-Geschäft arbeitsintensiv und betriebswirtschaftlich unrentabel. Wenn unser Betrieb heute noch den gleichen Anteil Kfz-Geschäft hätte wie vor 20 Jahren, dann würde es uns wahrscheinlich schon nicht mehr geben. Doch unter der betriebswirtschaftlichen Problematik des Kfz-Geschäfts sollen Sie als unsere Kunden nicht leiden und nicht zuletzt deswegen widmen wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe diesem Bereich.

Wie immer haben wir großen Wert auf die Titelbildgestaltung gelegt. Die runde Felge soll symbolisieren, daß es rund ums Auto geht und wir hoffen, mit unseren Artikeln Ihren Wissensdurst zu diesem Thema rundum zu stillen. Die Autos zwischen den Speichen der Felge haben mich während meiner Autofahrerkarriere bislang begleitet. Es waren dies ein Mercedes 190 Dc (von 1981 bis 1985 und als Sommerfahrzeug noch bis 1994), ein VW Käfer 1302 (1985), ein Mercedes 300 D (von 1985 bis 1992), ein Volvo P 245 Diesel (von 1992 bis 1999) und ein Mercedes E 220 CDI (seit 1999).

Aber es geht nicht nur ums Auto: auch die reinen Radfahrer kommen auf ihre Kosten mit unserem Fahrradtipp von Sindelfingen nach Plochingen, mit dem Dudelsäckle e.V. stellt sich wieder ein Kunde vor, es gibt Neuigkeiten aus unserem Büro und aus der Branche und mit unserem Kreuzworträtsel können Sie wieder attraktive Preise gewinnen. Aber auch wenn Sie das Kreuzworträtsel nicht lösen und keinen dieser Preise gewinnen können, hoffen wir, daß Sie mit der Lektüre dieser Zeitschrift einmal mehr Erkenntnisse gewinnen.

Ihr

Heinrich Hamm



# Tarife Einblicke in den Versicherungsgeld

Die Beitragsrechnung für die Autoversicherung ist für die meisten Kunden ähnlich unverständlich wie die Stromrechnung. Das muß nicht so bleiben. Hier geben wir Einblicke, wie sich die Beitragsberechnung zusammensetzt.

## Berufsgruppe

»Normalsterbliche« werden in die Berufsgruppe N eingestuft, Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst kommen in die Berufsgruppe B, die rund 15 % preisgünstiger ist und Agrarier in die Berufsgruppe A, die rund 3 % günstiger ist als die Tarife der Berufsgruppe N.

## Regionalklasse

Für jeden Zulassungsbezirk (Landkreis) Deutschlands rechnen die Versicherer, wie der Schadenbedarf je versichertes Risiko in Relation zum Bundesdurchschnitt (100 %) ist. Liegt der Schadenbedarf bei der Kfz-Haftpflicht unter 84,7 %, erfolgt die Einstufung in die günstigste Regionalklasse 1, bei 98,3 % bis 100,8 % gilt die Regionalklasse 6 und bei über 120 % die teuerste Regionalklasse 12. Diese Berechnungen werden jährlich durchgeführt und deswegen können sich Änderungen in den Regionalklassen ergeben. Die Landkreise in der Region Stuttgart liegen dabei durchweg unter dem Bundesdurchschnitt. Das mag ob des hohen Verkehrsaufkommens zwar verwundern, aber die vielen Unfälle verteilen sich zum einen auf eine große Zahl versicherter Risiken, zum anderen sind die Unfälle nicht allzu gravierend. Regionen in der tiefsten Provinz liegen meist deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Wenn die nächste gute Disco fast 100 km entfernt liegt, ist die Gefahr eines nächtlichen Disco-unfalls mit fünf Schwerverletzten wesentlich größer als in unserer Region und die Gewohnheitsfahrer, die die Stoppstelle blind überfahren, weil auf der Vorfahrtstraße eh nur drei Mal am Tag ein Auto vorbeifährt, gibt es in verkehrsreichen Regionen auch nicht.

Die Regionalklassen werden für die Teilsparthen Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko getrennt ermittelt. In den 90er Jahren wurden an den Ost-rändern Deutschlands überdurchschnittlich viele Fahrzeuge geklaut, was sich in entspre-

chend hohen Regionalklassen für diese Landkreise niederschlug.

## Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse)

Hier wird die individuelle Zahl der schadenfreien Jahre für jeden Vertrag ermittelt. Je nach Führerscheinbesitzdauer fängt man entweder mit SF-Klasse 0 (das entspricht horrende 230 % Beitragssatz), 1/2 (140 %) oder 2 (85%) an. Jedes schadenfreie Jahr steigt die SF-Klasse um 1 an und der Beitragssatz reduziert sich. In höheren SF-Klassen bleibt der Beitragssatz auch mehrere Jahre lang gleich. Nach 22 unfallfreien Kalenderjahren hat man derzeit den Gipfel des Schadenfreiheitsrabatts erklimmt und bezahlt nur noch 30 % Beitragssatz. Wer einen Unfall hat, wird nicht um ein, sondern gleich um mehrere schadenfreie Jahre zurückgestuft. Die SF-Klasse wird für Haftpflicht und Vollkasko getrennt ermittelt. Teilkaskoverträge laufen ohne Schadenfreiheitsrabatt.

## Typklasse

Analog zur Regionalklasse wird für jeden Fahrzeugtyp der individuelle Schadenbedarf im Vergleich zum durchschnittlichen Schadenbedarf aller Pkw (100 %) ermittelt. Liegt dieser durchschnittliche Schadenbedarf in der Kfz-Haftpflicht unter 49,7 %, erfolgt die Einstufung in die günstigste Typklasse 10, Autos mit durchschnittlichem Schadenbedarf zwischen 97,7 und 103,7 % rangieren in Typklasse 17 und bei einem Schadenbedarf über 196 % kommt das Fahrzeug in die teuerste Typklasse 25. Relativ schwach motorisierte Kleinwagen, die zu einer defensiven Fahrweise anhalten, sind in den günstigsten Typklassen zu finden. Dieselfahrzeuge sind, da sie höhere Kilometerleistungen aufweisen, meist ein bis zwei Klassen höher als die entsprechenden Benziner. Geländewagen sind in den oberen Typklassen beheimatet, da sich ein Teil ihrer Nutzer hinterm Steuer als

Rambo fühlt. Am teuersten sind die als Pkw zugelassenen Sprinter & Co., da sie vielfach von Speditionen genutzt werden und bei Autobahn-tempo 140 und mehr oft sechsstellige Jahreslaufleistungen erreichen.

Die Typklassen werden für jedes Fahrzeug jährlich neu ermittelt. Wenn die Fahrzeuge älter werden, steigt die Typklasse, weil sie dann oft in die Hände meist jüngerer Heizer kommen. Bei Altfahrzeugen, die diese Phase überstanden haben und langsam in die pflegenden Hände von Youngtimerbesitzern kommen, geht die Typklasse wieder zurück. Die folgende Tabelle zeigt dies am Beispiel eines der meistverkauften Autos in Deutschland, dem Opel Kadett/Astra mit 55 kW (75 PS) :

Fahrzeugtyp	Bauzeit von bis	Typklasse
Astra H	seit 2004	14
Astra G	1998 - 2004	15
Astra F	1991 - 1998	16
Kadett E	1984 - 1991	20
Kadett D	1979 - 1984	16
Kadett C	1972 - 1979	13

Kadett C und D können aber bei uns noch günstiger über spezielle Oldtimertarife (siehe Seite 8) versichert werden.

Auch Typklassen werden für Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko getrennt ermittelt. So sind z. B. Cabrios mit Stoffdach in Haftpflicht meist sehr günstig, in Teilkasko aber sehr teuer eingestuft, weil Einbrecher in das Fahrzeug oft das Stoffdach aufschlitzen.

## »Weiche« Tarifmerkmale

Die Versicherer fragen eine immer größere Zahl von Merkmalen ab, die den bzw. die Fahrzeugnutzer betreffen (z. B. Alter und Zahl der Fahrzeugnutzer, jährliche km-Leistung etc.). Diese Merkmale tauchen aber meist nicht in der Beitragsrechnung auf (siehe Seite 6). ◆

## Welcher Versicherungsschutz für welches Autoalter ?



# Das leistet die Kfz-Versicherung ...

**Kfz-Haftpflicht:** Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist nach dem Pflichtversicherungsgesetz gesetzlich vorgeschrieben. Ihr Nachweis ist erforderlich, sonst kann ein Fahrzeug nicht zum Verkehr zugelassen werden. Dafür gibt es die Versicherungsbestätigungskarte, früher auch als Doppelkarte bezeichnet. Wird die Kfz-Versicherung gewechselt oder nicht bezahlt, so informiert der Versicherer die Zulassungsstelle darüber. Liegt keine neue Versicherungsbestätigungskarte vor, bekommt der Versicherungsnehmer von der Zulassungsstelle eine gebührenpflichtige Verwarnung, verbunden mit der Aufforderung, umgehend eine Versicherungsbestätigungskarte vorzulegen. Kommt er dieser Aufforderung nicht nach, wird das Fahrzeug alsbald entstempelt und die Behörde verlangt rund 150 € Aufwandsentschädigung.

Die Kfz-Haftpflichtversicherung schützt in erster Linie das Verkehrsoffer, indem sie ihm den durch ein Fahrzeug entstandenen Schaden erstattet. Das kann ein Personenschaden, z. B. Heilkosten, Schmerzensgeld, Sachschaden (Reparatur des beschädigten Autos, Gartenzauns, Fahrrads etc.) oder Vermögensschaden (Ersatz des Verdienstauffalls) sein. Der Gesetzgeber schreibt im Pflichtversicherungsgesetz Mindestdeckungssummen vor. Diese betragen derzeit für Personenschäden 2.500.000 €, für Sachschäden 500.000 € und für Vermögensschäden 50.000 €. Nur unwesentlich teurer, aber wesentlich sicherer ist die Vereinbarung der Pauschaldeckung in Höhe von 100 Mio. €, die die früher angebotene unbegrenzte Deckung abgelöst hat.

Der Kfz-Haftpflichtversicherer tritt in die Regulierung ein, d. h. er prüft, ob eine Haftung des Kfz-Halters vorliegt, wobei hier die weitergehenden Grundsätze der Gefährdungshaftung gelten. Berechtigte Ansprüche werden befriedigt, unberechtigte oder überhöhte Ansprüche abgewehrt. Der Versicherungsnehmer hat kein Mitspracherecht, ob und wie reguliert wird. Wie bei allen Haftpflichtversicherungen erhält der Geschädigte nur den Zeitwert bzw. die Reparaturkosten der beschädigten Sache erstattet. Weil der Schutz der Verkehrsoffer ein hohes Rechtsgut ist, muß der Kfz-Haftpflichtversicherer auch dann leisten, wenn der Versicherungsvertrag gestört ist, etwa, weil der Beitrag nicht

bezahlt ist oder weil ein Fahrer ohne Führerschein das Fahrzeug benutzt hat. Er nimmt dann allerdings beim Versicherungsnehmer bis zu 10.000 € Regreß.

Der Leistungsumfang des Kfz-Versicherers ist weitergehend als gemeinhin angenommen wird. Wenn der Beifahrer unvorsichtig aussteigt und beim daneben geparkten Auto eine Delle in die Türe haut, dann kommt für diesen Schaden nicht etwa dessen Privathaftpflichtversicherung, sondern die Kfz-Haftpflichtversicherung des Fahrzeugs auf. Auch Schäden beim Be- und Entladen des Fahrzeugs, wie etwa sich selbständig machende Einkaufswagen fallen in den Geltungsbereich der Kfz-Haftpflichtversicherung.

**Teilkasko (auch Fahrzeug-Teilversicherung genannt):** Sie kommt für die Schäden am eigenen Fahrzeug auf, die verursacht werden durch Brand, Blitzschlag, Elementarereignisse wie Hochwasser, Hagelschlag oder Sturm, Diebstahl des gesamten Fahrzeugs oder von fest mit dem Fahrzeug verbundenen Teilen. Glasbruchschäden fallen ebenfalls in den Deckungsbereich der Teilkaskoversicherung wie Schäden aus dem Zusammenstoß mit Haarwild nach dem Bundesjagdgesetz. Die gängigste Variante wird mit 150 € Selbstbeteiligung an jedem Schaden angeboten, es gibt aber auch Varianten ohne oder mit höheren Selbstbeteiligungen. Bei Glasbruchschäden wird ohne Selbstbeteiligung reguliert, wenn die Scheibe repariert werden kann und nicht ersetzt werden muß. Dies ist bei kleineren Beschädigungen außerhalb des Fahrersichtfeldes oftmals möglich. Diebstahlschäden an lose im Fahrzeug befindlichen Sachen wie etwa CDs oder Handtaschen werden nicht ersetzt. Hier kann im privaten Bereich Versicherungsschutz über eine Hausratversicherung und im gewerblichen Bereich über eine Transportversicherung geboten werden.

**Vollkasko (auch Fahrzeug-Vollversicherung genannt):** Sie leistet für alles, was in der Teilkasko versichert ist und darüber hinaus für selbstverschuldete Unfälle und böswillige Beschädigungen des Fahrzeugs. Reine Brems- oder Betriebsschäden, etwa der Motorschaden aufgrund zu geringem Ölstand oder die gebrochene Hinterachse aufgrund zu hoher Beladung, bleiben außen vor. Im Schadenfall werden die Reparaturkosten ersetzt, maximal jedoch der Zeitwert des Fahrzeugs. Eine vertrag-

liche Selbstbeteiligung (meist 150 oder 300 €) wird abgezogen.

**Insassen-Unfallversicherung:** Einige Verbraucherschützer sagen zu diesem Versicherungszweig auch Insassen-Unsinnversicherung und dieser Einschätzung können wir uns nur anschließen. Wenn der Fahrer einen verschuldeten Unfall baut und die Insassen werden verletzt, dann sind sie über die Kfz-Haftpflichtversicherung versichert. Der Fahrer selbst genießt Versicherungsschutz über seine Krankenversicherung. Nur wenn ein Ereignis eintritt, für das der Fahrer absolut nichts kann und dabei Insassen verletzt werden, leistet die Insassen-Unfallversicherung alleine. Dies ist z. B. der Fall, wenn ein Meteorit auf das Auto fällt. Manche Versicherer bieten die Insassen-Unfallversicherung schon gar nicht mehr an und haben statt dessen eine Fahrerschutzversicherung im Programm. Die stellt den Fahrer so, als wäre er Insasse, d. h. er bekommt von der Fahrerschutzversicherung seinen Verdienstauffall und Schmerzensgeld erstattet.

**Schutzbriefleistungen:** Für einen Jahresbeitrag von rund 10 € werden hier Pannenhilfe, Bergungskosten, Abschleppkosten, Standgelder, Bahn- und Taxikosten und dergleichen ersetzt. Havarierte Fahrzeuge werden zurücktransportiert, sofern sie vor Ort nicht repariert werden können oder um Einfuhrzölle, die bei der Verschrottung im Ausland anfallen würden, zu umgehen. Wer mit dem versicherten Auto in den Urlaub fährt, bekommt auch im Falle einer Erkrankung den Krankenrücktransport und / oder die Fahrzeugrückholung erstattet. Wichtig: Im Unterschied zu den teureren Schutzbriefleistungen der Automobilclubs gibt es keine Leistungen, wenn man mit anderen Verkehrsmitteln unterwegs ist! Da viele Hersteller im Rahmen ihrer Mobilitätsgarantie in den ersten Jahren des Autolebens die gleichen Leistungen umsonst anbieten, ist der Abschluß eines Schutzbrieves nur für ältere Fahrzeuge, mit denen noch weitere Fahrten unternommen werden, empfehlenswert. ◆

# ... und das bieten gute Kfz-Versicherungen zusätzlich

Ein günstiger Preis bei der Kfz-Versicherung ist zwar wichtig, aber längst nicht alles. In den Bedingungen der Versicherer gibt es feine Unterschiede, was bezahlt wird und was nicht. Unsere Vermittlungspraxis zielt darauf, Versicherer anzubieten, die preislich im unteren und leistungsmäßig im oberen Drittel liegen. Was das obere Drittel zusätzlich zu bieten hat, erfahren Sie hier:

**Versicherungsschutz auch bei grober Fahrlässigkeit:** wer bei »Rot« noch schnell über die Kreuzung brettet oder die heruntergefallene Fluppe von der Fußmatte fischt und dabei einen Crash baut, hat bei vielen Versicherern in der Kaskoversicherung keinen Versicherungsschutz. Gute Kfz-Versicherer verzichten auf diesen Einwand.

**Wildschäden:** Gerüchten zufolge wurde der Elchtest nur deswegen erfunden weil ein Elch kein Haarwild im Sinne des Bundesjagdgesetzes ist. Wer bei einem guten Kaskoversicherer ist, kann auf den Elch zuhalten, weil hier der Zusammenstoß mit Tieren aller Art versichert ist.

**Leasing-Gap:** Wenn ein neues Auto vom Hof des Händlers fährt, sind die ersten 10 % Wertverlust schon da. Der Leasinggeber sieht das aber nicht so, für den hat ein Auto im ersten Monat seines Lebens noch zwischen 98 und 99,5 % seines Listenpreises und die will er im Falle des Totalschadens auch vom Versicherer bzw. Kunden haben. Die Leasing-Gap-Vereinbarung gleicht die Lücke zwischen Zeitwert und Restwert nach der Kalkulation des Leasinggebers aus.

**Neuwertentschädigung:** Im ersten Jahr eines Autolebens ist der Wertverlust am größten. Gute Versicherer ersetzen hier im Totalschadenfall oder bei Diebstahl aber trotzdem die Kosten eines gleichen neuen Pkw.

**Mallorca-Police:** Wer in Spanien, aber auch im osteuropäischen Ausland ein Auto mietet, hat oft nur lächerlich geringe Deckungssummen, wenn er damit einen Unfall baut. Manche Versicherer bieten hier eine beitragsfreie Zusatzhaftpflicht, die die Deckungssummen auf die 100 Mio € der eigenen Kfz-Haftpflicht aufstockt. Wer einen Unfall baut und diese Deckungssumme in Anspruch nimmt, wird

trotzdem nicht mit dem Schadenfreiheitsrabatt hochgestuft.

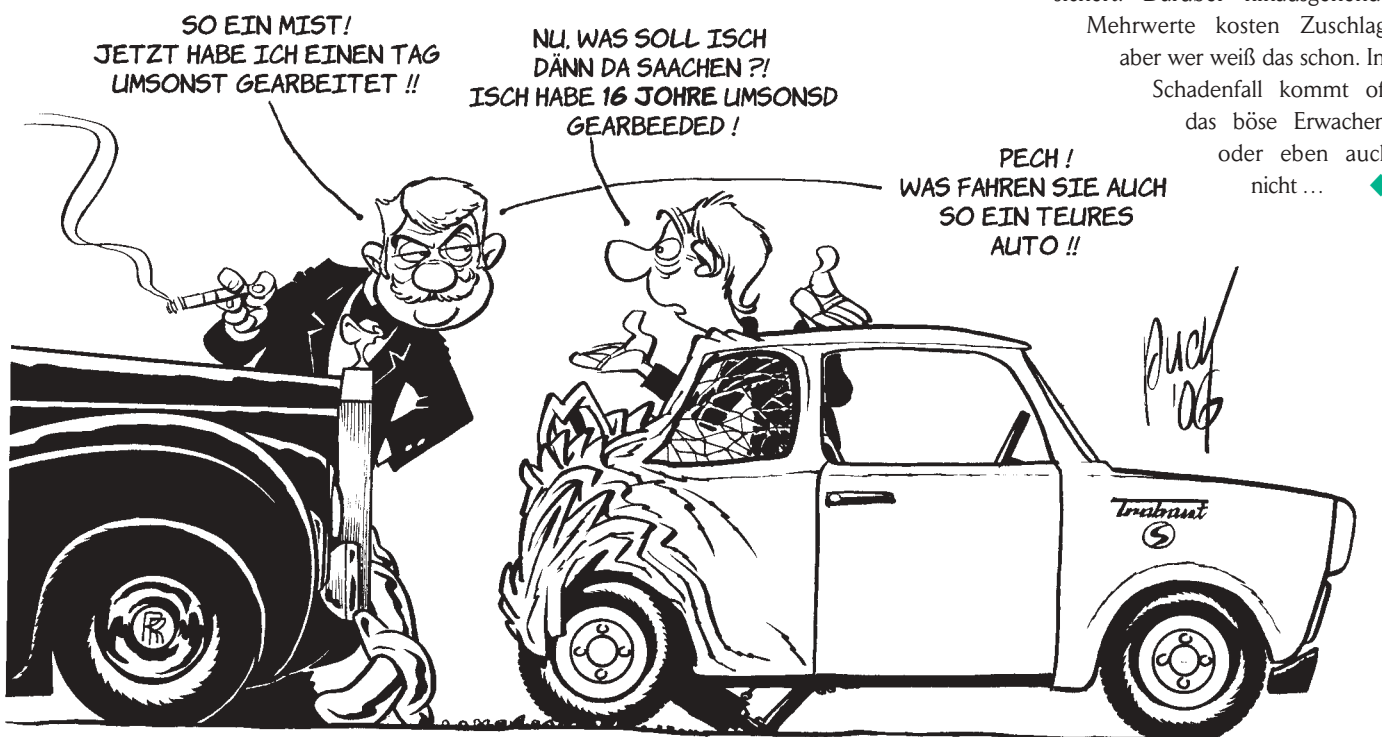
**Marderbiß:** Standardmäßig werden von der Kaskoversicherung nur die unmittelbaren Bißschäden ersetzt. Nagt ein Marder den Kühlwasserschlauch an und kommt es zu einem Motorschaden infolge Überhitzung, wird der nicht bezahlt. Aber es gibt auch Ausnahmen, die hier 500 oder gar 1.500 € übernehmen.

**Schadenrückkauf in Vollkasko:** Das Recht, einen Bagatellschaden zurückzukaufen und so nicht zurückgestuft zu werden, gibt es normalerweise nur in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Wer z. B. einen im Ausland passierten unverschuldeten Schaden zunächst seiner Vollkasko meldet, um schneller an sein Geld zu kommen, wird zurückgestuft, auch wenn der Versicherer letztendlich gar nichts bezahlen mußte. Glücklicherweise ist das nicht überall so.

**Rabattretter:** Manche Versicherer stufen generell zurück, unabhängig davon, wie lange der Kunde unfallfrei fährt. Bei manchen Versicherern hat aber derjenige, der auf SF 25 oder höher fährt, einen »Schuß« frei.

**Mehrwerte:** Bei vielen Versicherern ist das Navigationssystem oder die »boah ey«-Verstärkeranlage nur bis 1.000 € mitversichert. Darüber hinausgehende Mehrwerte kosten Zuschlag, aber wer weiß das schon. Im Schadenfall kommt oft das böse Erwachen, oder eben auch nicht ... ◆

## DAMALS AUF DER TRANSITSTRECKE...



# Weiche Tarifmerkmale – sparen mit Fallstricken

Die rasante Fortentwicklung der EDV-Technologie machte es möglich: vor ungefähr zehn Jahren haben die Versicherer zu selektieren begonnen, welche besonders schadenarmen Rosinen sich denn in ihrem Bestandskuchen so befinden. Sie sind fündig geworden und haben die weichen Tarifmerkmale kreiert.

Bis 1995 war die Tarifwelt überschaubar. Damals kostete die Versicherung für das gleiche Auto im gleichen Zulassungsbezirk und bei gleichem Schadenfreiheitsrabatt gleich viel, unabhängig davon, wer damit fuhr, wie viel damit gefahren wurde und wo es nachts stand. Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Heute ist der ideale Autoversicherungskunde zwischen 25 und 65 Jahre alt, fährt weniger als 6.000 km im Jahr, läßt niemanden anderen hinters Steuer, er hat seinen fahrbaren Untersatz neu gekauft, bar bezahlt und ist stolzer Besitzer eines Einfamilienhauses, in dessen klimatisierter und gesprinkelter Garage das Vehikel immer dann steht, wenn es gerade nicht benötigt wird. Dieser Idealkunde wird von allen Versicherern mit sehr hohen Rabatten umworben. Je mehr der real existierende Kfz-Halter vom Idealkunden abweicht, um so mehr muß er für seine Autoversicherung berappen, im ungünstigsten Fall rund das Vierfache.

Die Einführung der weichen Tarifmerkmale hat nicht nur uns als Vermittler eine Menge zusätzlicher und unbezahlter Arbeit beschert, denn alle Merkmale wollen schließlich abgefragt werden, sie verführen auch manchen Kunden dazu, ein bißchen zu schummeln.

Solange nichts passiert, fallen eventuelle Schummereien auch nicht auf. Zwar haben die Versicherer theoretisch die Möglichkeit, regelmäßig die angegebenen Merkmale zu überprüfen. In der Praxis wird das aber nicht gemacht.

Anders sieht es im Schadenfall aus. Dann nämlich werden dem Versicherer viele Überprüfungsmerkmale quasi auf dem Präsentierteller geliefert: wer das Auto gefahren hat, wird in der Schadenanzeige abgefragt, wie viel auf dem Tacho steht, ist spätestens in der Reparaturrechnung angegeben und wie die Hagelkörner das Dach der Garage durchgeschlagen haben sollen, in der das Fahrzeug nachts steht, führt ebenfalls zu gewissen Erklärungsnotständen.

Die von uns vermittelten Versicherer sind in aller Regel kulant, wenn die Verletzung weicher Tarifmerkmale bekannt wird: der Schaden wird reguliert und der erforderliche höhere Beitrag

wird ab Vertragsbeginn nacherhoben. Tritt der Umstand, der zu einem höheren Beitrag führt, erst später ein, etwa beim 18-jährigen Sohn, der ab und zu Papis »Alleinfahrerauto« nutzt und damit einen Crash gebaut hat, wird der höhere Beitrag erst ab dem Zeitpunkt erhoben, an dem er den Führerschein bekommen hat.

Diese Kundenfreundlichkeit ist allerdings nicht selbstverständlich: es gibt Anbieter, die in einem solchen Fall in der Kfz-Haftpflichtversicherung bis 5.000 € Regreß fordern und in der Vollkaskoversicherung eine zusätzliche Selbstbeteiligung von 2.500 € von der Entschädigung abziehen. ◆

## Vorsicht Falle ! Die Tricks mancher Billiganbieter

Als Versicherungsmakler können wir im Kfz-Bereich Tarife anbieten, die preislich im unteren Drittel des Marktes liegen, aber dennoch gute Leistungen (siehe Seite 5) und eine ordentliche Schadenregulierung bieten. Mit den absoluten Billiganbietern können und wollen wir nicht mithalten. Hier wird auch teilweise mit unseriösen Tricks gearbeitet. Wir zeigen auf, was wir in unserer Vermittlungspraxis schon erlebt haben.

**Kfz-Versicherung schon ab 63 € jährlich!** So oder so ähnlich ist es meist im November von Plakatwänden zu lesen oder in Rundfunkspots zu hören. Wer das Fünf- oder gar Zehnfache jährlich bezahlt, wird da natürlich aufmerksam. Der Werbetrick liegt in dem kleinen Wörtchen »ab«. Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht und ein sehr günstig eingestuftes Fahrzeug in einem sehr günstigen Landkreis mit allen günstigen weichen Tarifmerkmalen und der höchsten Schadenfreiheitsklasse kombiniert und siehe da, für die reine Kfz-Haftpflichtversicherung muß dieser Kunde bei unserem derzeitigen Topanbieter nur 53,15 € jährlich bezahlen. Solche Beispiele sind aber in aller Regel illusorisch.

**Internetpreis günstiger als der Preis auf der Police:** Viele Kunden nutzen die Möglichkeit, sich über Tarifrechner im Internet den Beitrag für ihr Fahrzeug berechnen zu lassen. In einem Fall war der Internetbeitrag 20 € günstiger als der von uns angebotene Beitrag. Der Kunde versicherte sein Fahrzeug beim Internetanbieter und als er den Versicherungsschein erhielt, staunte er nicht schlecht: der Jahresbeitrag war 50 € teurer als sein Internetangebot. Auf die Differenz angesprochen, meinte das Callcenter des Internetanbieters, er habe wohl einen Fehler bei der Nutzung des Tarifrechners gemacht. Der Kunde hat dann den Vertrag dort rückwirkend gekündigt und sein neues Auto wieder bei uns versichert.

**Alle Fahrzeuge sind mit dem höchsten Rabatt versichert.** Diese Werbeaussage stimmt tatsächlich, hat aber auch einen gewaltigen Haken. Im Schadenfall werden nämlich alle Fahrzeuge auch miteinander zurückgestuft. Diese Erfahrung mußte ein Kunde machen, dessen vier Fahrzeuge alle unterschiedliche Schadenfreiheitsrabatte hatten. Das günstigste Fahrzeug war mit 30 % eingestuft. Er wechselte und wurde im nächsten Jahr mit allen Fahrzeugen mit 30 % Beitragssatz eingestuft. Unglücklicherweise ereigneten sich mit zwei Fahrzeugen in diesem Jahr Schäden und im Jahr darauf mußte er für alle Fahrzeuge einen Beitragssatz von satten 125 % bezahlen.

**Billig-Vollkasko inklusive Leihwagen!** Wer einen selbstverschuldeten Unfall hat, bekommt von seiner Vollkasko standardmäßig keinen Leihwagen ersetzt. Diese Leistungslücke macht sich der eine oder andere Billiganbieter zunutze und verspricht für die Reparaturdauer einen gleichwertigen Leihwagen. Dieses Versprechen wird auch gehalten. Der Haken: der Kunde muß die Organisation der Reparatur dem Versicherer überlassen. Der sammelt die beschädigten Fahrzeuge, verfrachtet sie auf einen Autotransporter und läßt sie in osteuropäischen Billiglohnländern reparieren. Qualitativ sind die Reparaturen in der Regel nicht zu beanstanden, das heimische Kfz-Gewerbe ist aber verständlicherweise nicht begeistert von dieser Methode und die Reparatur dauert statt einer Woche nicht selten drei Wochen oder länger. ◆



# Legale Tricks beim Schadenfreiheitsrabatt

Der Beitrag bei einer Kfz-Versicherung wird nicht nur durch das absolute Beitragsniveau des Versicherers, sondern auch durch die Einstufung in bestimmte Schadenfreiheitsklassen bestimmt. 140 % aus einem Grundbeitrag von 1.000 € sind allemal teurer als 85 % aus einem Grundbeitrag von 1.100 €. Durch unsere Fachkompetenz und Marktkenntnis haben wir einige Tricks auf Lager, wie sich eine günstigere Einstufung erzielen läßt. Einige funktionieren generell, andere nur bei bestimmten Versicherern.

**Lange Unterbrechungszeiten:** Wer längere Zeit einen Geschäftswagen fährt oder bei einem großen Automobilhersteller arbeitet und dort die günstigen Leasingkonditionen nutzt, läßt seinen eigenen Schadenfreiheitsrabatt oft brach liegen. Irgendwann wird dann wieder ein eigenes Fahrzeug angeschafft. Bei bis zu sieben Jahren Unterbrechung ist es kein Problem, wieder mit dem alten Satz anzufangen. Danach wird es problematisch, außer bei der Kravag. Dort kann man auch noch nach 20 Jahren Unterbrechungszeit wieder mit dem alten Rabattsatz anfangen, auch wenn der Vorvertrag bei einem anderen Versicherer lief. Einzige Voraussetzungen: man benötigt noch ein Dokument des alten Versicherers, aus dem der Rabatt hervorgeht und der Führerschein darf in der Unterbrechungszeit nicht eingezogen worden sein.

**Zweitwagen mit 140 % ?** Nicht immer! Wird ein zusätzliches Fahrzeug angeschafft und der jüngste Fahrer ist mindestens 23 Jahre alt, stuft die Kravag dieses Fahrzeug mit 85 % ein. Wenn das zusätzliche Fahrzeug nur vom Versicherungsnehmer gefahren wird und das Erstfahrzeug auch schon bei der Kravag versichert ist,

bekommt es sogar den gleichen Schadenfreiheitsrabatt wie das Erstfahrzeug, im günstigsten Fall also 30 % Beitragssatz. Im Unterschied zu manchen Billigversicherern wird aber im Schadenfall nur das vom Schaden betroffene Fahrzeug zurückgestuft und nicht alle Fahrzeuge des Kunden.

**Höherer Rabatt zum teureren Fahrzeug:** Es ist keineswegs sakrosankt, daß das später hinzukommende Fahrzeug mit 85 % oder gar 140 % Beitragssatz fahren muß. Es erfordert lediglich ein bißchen Arbeitsaufwand, daß das teurere Fahrzeug den höheren Schadenfreiheitsrabatt genießt, für Billigversicherer meist schon ein bißchen zu viel Arbeitsaufwand, für einen Servicevermittler wie uns natürlich nicht.

**Rückdatierung:** Manchmal läßt es sich nicht vermeiden, daß ein zusätzliches Fahrzeug oder das Erstfahrzeug eines Fahranfängers mit 140 % anfängt. Es ist aber ein Unterschied, ob man sechs oder 17 Monate lang 140 % bezahlen muß. Hier hilft in manchen Fällen eine Rückdatierung des Versicherungsbeginns. Im Versicherungschinesisch bedeuten 140 % Beitragssatz die Schadenfreiheitsklasse 1/2 oder anders ausge-

drückt, wer mit 140 % eingestuft wird (das sind alle Fahranfänger, die schon mindestens 3 Jahre den Führerschein haben), wird vom Versicherer so gestellt, als sei er schon ein halbes Jahr unfallfrei gefahren. Um in die Schadenfreiheitsklasse 1 zu kommen (das bedeutet 100 % Beitragssatz) muß man also nochmals ein halbes Jahr unfallfrei fahren.

Da die Versicherer die schadenfreie Zeit immer auf das Kalenderjahr beziehen, muß also der Versicherungsbeginn spätestens am 1. Juli des laufenden Jahres sein, wenn zum 1. Januar des Folgejahres die günstigere Einstufung erzielt werden soll. Wer im Juli oder August den ersten fahrbaren Untersatz bekommt, für den lohnt es sich also, den Versicherungsbeginn auf den 1. Juli zu legen und für einige Tage oder auch fast zwei Monate lang einen Beitrag zu bezahlen, obwohl noch kein Risiko besteht. Im Folgejahr wird man dafür mit 100 % statt 140 % Beitragssatz belohnt, im darauffolgenden Jahr mit 85 % statt 100 % usw.

**Nach reinem Vollkaskoschaden die Vollkasko streichen:** Wer kennt das nicht: ein Grundstück wird mit irgendwelchen halbhoher, tückischen Steinen begrenzt, die aus der Heckscheibe nicht zu erkennen sind oder die Architekten eines Parkhauses haben sich als bekennende Nichtautofahrer geoutet, sonst hätten sie die Pfeiler anders plaziert. Plötzlich macht es krrrrk, und hintere Stoßstange und Heckblech oder Türe und Kotflügel sind ein Fall für die Karosseriewerkstatt. Der halbhohe Stein oder der Parkhauspfeiler haben die Kollision unbeschadet überstanden. Ärgerlich, wenn man neben der obligatorischen Selbstbeteiligung aus der Vollkaskoversicherung im nächsten Jahr auch noch die Hochstufung im Schadenfall verkraften muß. Wenn das Fahrzeug schon ein bißchen älter ist, empfiehlt es sich, zur nächsten Hauptfälligkeit (meist ist das der 1. Januar) die Vollkasko zu streichen und gegebenenfalls in eine Teilkasko zu wechseln, bei der es keinen Schadenfreiheitsrabatt gibt. Wenn dann mindestens ein Jahr lang keine Vollkasko besteht, »vergessen« die Versicherer den Schaden und das nächste neue Auto wird bei der Vollkasko wieder so eingestuft wie die Kfz-Haftpflicht eingestuft ist. ◆

## Rabatt verlieren oder selbst bezahlen ?

Diese Frage stellt sich nach vielen Bagatellschäden. Wer sich z. B. in Schadenfreiheitsklasse 3 (das entspricht 70 % Beitragssatz) befindet und einen Unfall baut, wird im nächsten Jahr in die Schadenfreiheitsklasse 1 (100 % Beitragssatz) eingestuft. Bis er dann in der Schadenfreiheitsklasse mit dem höchsten Rabatt ist (SF 22), muß er 21 Jahre unfallfrei fahren. Theoretisch wirkt sich also dieser eine Unfall 21 Jahre lang auf den Beitrag aus. Wir halten eine auf so lange Zeit angelegte Betrachtung aber für Quatsch, denn

- ❖ jeder weitere Unfall beeinflusst den Schadenfreiheitsrabatt auch,
- ❖ Fahrzeugwechsel, Typ- und Regionalklassenänderungen machen die Berechnung schnell zur Makulatur und nicht zuletzt
- ❖ drehen die Versicherer alle zwei bis drei Jahre am Rabatt- und Rückstufungssystem.

Unsere Empfehlung lautet daher: wenn sich die Ersparnis an Versicherungsbeiträgen nicht innerhalb von fünf Jahren lohnt, sollte der Unfall nicht selbst bezahlt werden. Die dazu erforderliche Berechnung führen wir gerne als kostenlosen Kundenservice durch. Der Unfallverursacher im oben genannten Beispiel bezahlt in den nächsten fünf Jahren genau 100% seines Grundbetrags mehr. Wenn dieser Grundbetrag bei 600 € jährlich liegt, lohnt es sich also, einen Schaden von unter 600 € selbst zu bezahlen. Würde die Berechnung auf 21 Jahre durchgeführt, wären es 170 % des Grundbeitrags.

Grundsätzlich kann man den Schaden zunächst den Versicherer regulieren lassen und hat dann ein halbes Jahr Zeit, den vom Versicherer verauslagten Betrag zu erstatten. Zinsen fallen dabei nicht an.

# Versicherungsschutz für Oldtimer



**Pflege und Erhalt historischer Automobile, Motorräder, Nutzfahrzeuge und Trecker hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem belächelten Exotenhobby zu einer breiten Bewegung und einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Einige Versicherer haben dem Rechnung getragen und bieten seit geraumer Zeit sehr preisgünstigen und bedarfsgerechten Versicherungsschutz für Oldtimer an.**

**Rote 07er-Kennzeichen:** Insbesondere für Sammler historischer Fahrzeuge bietet sich das 07er Kennzeichen an. Mit einem 07er Kennzeichen können mehrere Fahrzeuge bewegt werden, allerdings immer nur eines gleichzeitig und auch nur für Probe- und Überführungsfahrten, für Fahrten zur Werkstatt und auf Oldtimertreffen und -veranstaltungen. Die tägliche Fahrt zur Arbeit ist mit einem 07er Kennzeichen nicht gestattet. Die Zulassungsstelle benötigt eine Liste aller Fahrzeuge, die mit dem 07er Kennzeichen bewegt werden. Dafür wird eine pauschale Jahressteuer von 191,00 € erhoben. Die Kfz-Haftpflichtversicherung kostet bei unserem Partner in diesem Bereich, der Zürich-Versicherung, 166,40 € jährlich für einen Pkw, 83,30 € für ein Motorrad und 42,40 € für einen Schlepper.

Bislang konnten Fahrzeuge mit einem Mindestalter von 20 Jahren ein 07er Kennzeichen bekommen. Die Länderfinanzminister, in deren Säckel die Kfz-Steuer fließt, fürchten jetzt, daß massenhaft katlose Golf II oder Mercedes 190er und deren haushaltssanierende Diesel-Pendants in das rote 07er-Kennzeichen flüchten. Daher wird ab 2007 das Mindestalter für Fahrzeuge, die ein 07er-Kennzeichen bekommen können, auf 30 Jahre angehoben. Fahrzeuge, die bislang schon mit einem 07er Kennzeichen bewegt werden dürfen, aber noch keine 30 Jahre alt sind, genießen Bestandsschutz.

**H-Kennzeichen:** Fahrzeuge, die mindestens 30 Jahre alt sind und in sich in einem weitgehenden Originalzustand befinden, können ein H-Kennzeichen (das H steht für historisches Fahrzeug und befindet sich nach der Zahl am Ende des Kennzeichens) beantragen. Ob das H-Kennzeichen genehmigt wird, entscheiden die Organisationen, die auch die Haupt- und Abgasuntersuchungen durchführen (TÜV, Dekra usw.). Zeitgemäße Umbauten wie etwa die Nachrüstung eines geregelten Katalysators in einen Mercedes 250 SE beeinträchtigen die H-Zulassung nicht. Dagegen werden tiefergelegte Hot-Rods aller Fabrikate oder der Opel GT mit nachgerüsteten 245er-Schläppen wohl große Schwierigkeiten haben, ein H-Kennzeichen zu bekommen. Großer Vorteil des H-Kennzeichens ist die ermäßigte Kfz-Steuer von 191,73 € für Pkw und 48,03 € für Motorräder. Fahrzeuge mit einem H-Kennzeichen dürfen ganz normal, d. h. ohne die Beschränkungen des 07er-Kennzeichens im Straßenverkehr bewegt werden. Sie müssen alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung (bei der der H-Status auch wieder aberkannt werden kann!). Mit der Abmeldung über den Winter kann zusätzlich Kfz-Steuer gespart werden. Ein Saisonkennzeichen ist jedoch nicht mit dem H-Kennzeichen vereinbar.

Die Versicherung von Fahrzeugen nach dem preisgünstigen Oldtimer-Tarif ist nicht an das H-Kennzeichen gebunden. Puristen, die das blaue Euro-Feld auf dem H-Kennzeichen stört oder Lokalpatrioten, die einen Oldtimer mit einem Kennzeichen fahren, das seit der Kreisreform

1973 nicht mehr ausgegeben wird (wie in unserem Raum etwa LEO, VAI, BK, GD, NT oder HOR), müssen zwar den regulären Steuersatz für ihr Fahrzeug bezahlen, kommen aber in den Genuß sehr preisgünstiger Beiträge. Auch hier ist die Zürich-Versicherung unser Partner, weil sie seit Jahren in den Tarifvergleichen der Zeitschrift Oldtimer-Markt Spitzenplätze belegt und sie zwar – wie alle anderen Oldtimerversicherer auch – ein Alltagsfahrzeug, das auf den VN, seinen Lebenspartner oder Arbeitgeber zugelassen ist, verlangt, aber nicht verlangt, daß dieses Alltagsfahrzeug auch bei ihr versichert ist. Auch die Regelung, daß der Oldtimer höchstens 5.000 km im Jahr zurücklegen darf, ist durch eine kundenfreundlichere 7.500-km-Regelung ersetzt.

Die Zürich versichert Oldtimer bereits ab einem Alter von 20 Jahren (Szene-Puristen sprechen hier noch von Youngtimern). Voraussetzung für die Versicherung ist ein Classic-Data-Gutachten, das dem Fahrzeug eine Zustandsnote von mindestens 3 und einen Zeitwert von mindestens 4.000 € bescheinigt. Ein Pkw mit Zustandsnote 2 kostet dann z. B. jährlich 130,00 € in der Kfz-Haftpflichtversicherung und 0,58 % seines Marktwerts für die Teilkasko. Ist das Fahrzeug mindestens 30 Jahre alt, ermäßigt sich der KH-Beitrag auf 75,50 € für einen Pkw bzw. 45,40 € für ein Motorrad, unabhängig von der Zustandsnote. Die Teilkasko für Fahrzeuge mit Zustandsnote 2 kostet dann nur noch 0,30 % des Marktwertes, eine Vollkasko mit 300 € Selbstbeteiligung, die die Teilkasko mit 150 € Selbstbeteiligung beinhaltet, gibt es für 1,53 % des Marktwertes. Für über 30-jährige Oldies darf ihr Zeitwert auch unter 4.000 € liegen. Für Fahrzeuge, die älter als 45 Jahre sind, gelten nochmals reduzierte Beiträge. Historische Omnibusse, Lastwagen, Zugmaschinen und Traktoren werden ebenfalls zu sehr günstigen Preisen versichert.

Für sehr exklusive Oldtimer bieten die Mannheimer und die Hiscox noch weitergehenden Versicherungsschutz an.

Wer das rostigste Hobby der Welt pflegt, ist mit seinem Versicherungsschutz bei uns in den besten Händen. ◆





## Stichtag 30. November Wechselfieber

Der 30. November ist der späteste reguläre Kündigungstermin für die Kfz-Versicherung, zumindest dann, wenn die Hauptfälligkeit des Vertrags am 1. Januar ist, was zwischenzeitlich für rund 95 % aller Verträge zutrifft. Was uns seltsam vorkommt, ist, daß es den meisten Kunden erst ab dem 27. November in den Sinn kommt, nach einer günstigeren Versicherungsmöglichkeit für ihr Auto zu fragen. Und deswegen brennt in diesem Tagen vor dem 30. November in unserem Büro die Luft, unser Telefon steht nicht mehr still, viele Anrufer kommen nicht durch, Beratungen und Kundengespräche laufen hektischer ab und mancher Kunde kommt sich dann vielleicht nur abgefertigt, aber nicht beraten vor.

Das muß nicht sein ! Bereits Mitte Oktober wissen wir, was Kfz-Versicherungen im nächsten Jahr kosten. Und wenn Sie wissen wollen, ob Sie Ihr Auto nächstes Jahr günstiger versichern können, dann können Sie auch die Zeit vom 15. Oktober bis 26. November nutzen, um sich ein unverbindliches Angebot einzuholen und Sie werden von uns ohne Hektik und mit der Sorgfalt beraten, die Sie von uns gewohnt sind.

Wird die Kfz-Versicherung teurer als im Vorjahr, gilt der Stichtag 30. November überhaupt nicht. Der Kunde hat vielmehr ein Sonderkündigungsrecht, das er innerhalb von vier Wochen nach Zugang der Mitteilung über den höheren Beitrag ausüben kann. Das Sonderkündigungsrecht gilt aber nicht, wenn die Kfz-Versicherung nur wegen der ab 1. Januar 2007 höheren Versicherungssteuer (siehe Seite 14) teurer wird.

Wer ohne den Versicherer zu wechseln seinen Versicherungsschutz reduzieren will, etwa die Vollkasko in eine Teilkasko umwandeln oder den Kaskoschutz ganz streichen möchte, ist ebenfalls nicht an den 30. November gebunden. Derartige Änderungen können auch den ganzen Dezember über und sogar bis in die ersten Tage des neuen Jahres hinein beantragt werden. Auf telefonischen Zuruf können wir diese Änderungen aber nur vorbereiten. Damit sie rechtswirksam werden, brauchen wir Ihre Unterschrift.



## Von Sindelfingen nach Plochingen

Unser diesjähriger Fahrradtip beginnt direkt vor der Haustüre und läßt auf weiten Strecken nicht ahnen, daß er durch die dicht besiedelte Region Stuttgart führt. Lassen Sie sich entführen auf eine romantische Tour von Sindelfingen nach Plochingen, die zudem kaum Steigungen aufweist.

### Streckenverlauf und Sehenswertes:

Ausgangspunkt ist der P + R-Platz der S-Bahn Station Goldberg. An dessen Ausgang halten wir uns rechts in Richtung Sindelfingen. Wir radeln unter der Autobahnbrücke hindurch und biegen nach dem letzten Breuninger-Parkplatz rechts ab in einen mit Splitt belegten Radweg. Zur Rechten das Breuningerland, zur Linken den baumgesäumten Goldbach bleiben wir auf diesem Weg bis zur nächsten Straße. Dort fahren wir links über die Brücke und dann gleich wieder rechts und radeln an den Häusern der Konfektion vorbei erneut unter der Autobahn hindurch. Parallel zur Autobahnauffahrt fahren wir unteren Hinterlinger See vorbei, den wir in einer Rechtskurve halb umrunden. Wir überqueren die Kreisstraße (alte B 14) geradeaus, fahren am Mönchsbrunnen und Sindelfinger Schützenhaus vorbei und gelangen nach ca. 2 km Fahrt auf dem asphaltierten Waldweg durch dichten Laubwald in moderatem Anstieg zur Kreuzung Panzerstraße, an der wir uns links halten.

Diese kopfsteingepflasterte Straße, eine ehemalige militärische Privatstraße, war bis Anfang der 80er Jahre ein Schleichweg von Böblingen nach Stuttgart-Rohr. Im Zuge der Verbreiterung der A 8 von vier auf sechs Spuren wurde die alte Brücke abgerissen und durch eine schmale Fußgänger- und Radfahrerbrücke ersetzt, was zur Folge hat, daß Spaziergänger und Radfahrer auf diesem Streckenabschnitt alleine sind.

Unmittelbar nach der Autobahnbrücke fahren wir rechts in den asphaltierten Waldweg (Brenntenhauweg), dessen Belag sehr bald in Splitt übergeht. Wir folgen der Beschilderung »Radel-Thon«, die nach gut einem km links abzweigt und nach 100 m, an der Skihütte des Skiclubs Rohr (!) einen Knick nach rechts macht. Die Autobahn bleibt in Hörweite. An der Verbindungsstraße zwischen Rohr und Oberaichen halten wir uns kurz rechts, immer noch der Beschilderung »Radel-Thon« folgend und nach wenigen Metern wieder links in die Dürlewangallee, die allmählich Abstand zur A 8 gewinnt und die S-Bahnlinie auf die Fildern überquert. Wir sind auf einem fein geschotterten Weg in einem schönen Laubwald. Es geht eben oder leicht bergab. Am Waldausgang radeln wir geradeaus über die Felder, immer noch begleitet von der »Radel-Thon« Beschilderung und unterqueren so die viel befahrene Nord-Süd-Straße an einer Unterführung. An der SVM-Gaststätte halten wir uns links und benutzen den parallel zur Hechinger Straße führenden Radweg. Wir passieren das Ortsschild von Stuttgart-Möhringen. Vor der Shell-Tankstelle biegen wir nach rechts in die Jelinstraße, dem Schild »Friedhof« folgend. Vor dem Friedhof dann links in den Schneewittchenweg, dessen Verlängerung nach halblinks die Untere Brandstraße ist.

Nach 200 m fahren wir rechts über eine Brücke und gleich wieder rechts in die Streib-



gasse. Jetzt sind wir im Körschtal, das uns für die nächsten 15 km begleiten wird. Die Streibgasse geht in die Straße »Im Schießgärtle« über. Durch eine idyllische Tallandschaft radeln wir bachabwärts. Schafe grasen auf Weiden. Man glaubt nicht, daß man sich auf der Gemarkung einer Großstadt befindet. Wir fahren unter der Brücke der B 27 hindurch, am Möhringer Klärwerk vorbei und erreichen das Naturschutzgebiet Weidach, in dem der Blaustern (Scilla) wächst. Es geht immer leicht bergab, wir durchqueren einen lichten Laubwald, zu unserer Rechten fließt die Körsch durch Talauen. Wir halten uns immer geradeaus. Idyllisch führt der Weg zwischen Privatgärten hindurch. Wenige 100 m entfernt kann man ab und zu die größte Baustelle der Region Stuttgart, die der neuen Messe, erkennen.

Relativ unvermittelt taucht linkerhand ein großes Streuobstwiesengebiet auf. Hier fahren wir halbrechts. Der Weg führt in den Talgrund hinunter und wir überqueren die Körsch und halten uns nach der Brücke links. Durch die Fraubrunnstraße erreichen wir Plieningen. An der Bushaltestelle gleichen Namens geht ein kleiner Stichweg runter in die Körschstraße, der wir folgen. An deren Ende halten wir uns links, biegen in die Paracelsusstraße und nach einem kurzen, steilen Anstieg von etwa 150 m biegen wir rechts in die Hochbruckstraße ein.

Am Ende der Hochbruckstraße beginnen die Hohenheimer Gärten. Sie sind seit über 200 Jahren ein Kleinod im Süden Stuttgarts. Hier dürfen die Fahrräder nur geschoben werden, aber im normalen Fahrradtempo könnte man die vielen pflanzenkundlichen Erläuterungen links und rechts des Weges gar nicht wahrnehmen. Wir durchqueren den Park in östlicher Rich-

tung. Wenn wir nach dem Seerosenteich den Weg nehmen, der durch den Wacholderhain führt und leicht ansteigt, sind wir richtig. Wo dieser Weg eine Linkskurve macht, geht nach rechts ein etwa 50 m langer Grasweg ab, der uns zum Ausgang des Parks bringt.

Dem Asphaltsträßchen folgen wir nach rechts abwärts ins Körschtal. Wir überqueren die Straße geradeaus ins Naturschutzgebiet Häslachwald auf einem relativ schmalen Pfad. Unmittelbar nach der Brücke über die Körsch quert ein breiterer Weg, dem wir nach links körschabwärts folgen. Die Vegetation in diesem Abschnitt ist fast dschungelartig. Nach wenigen 100 Metern schwenkt der Weg nach halblinks, überquert die Körsch erneut und nach der Brücke fahren wir rechts, der Radwegebeschilderung nach Denkendorf (8,0 km) jetzt immer folgend.

Abseits von Verkehr führt der Weg idyllisch durch Wiesen und Weiden. Die nächste Straße wird geradeaus überquert, an der übernächsten fahren wir kurz nach rechts und dann gleich wieder nach links, unmittelbar vor dem Ortschild Scharnhausen in die Ruiter Straße/Am Mühlkanal. Hier kann man einen Brunnen aus dem Jahre 1822 bewundern. In einer fast perfekten ländlichen Idylle durchqueren wir Scharnhausen an der Körsch, die inzwischen zu einem stattlichen Bach geworden ist. Der Weg folgt jetzt für einige 100 Meter dem Obst- und Naturlehrpfad Ostfildern, unterquert dann den hoch das Körschtal überragenden Autobahnzubringer nach Esslingen und führt nach Denkendorf, das wir auf der Hohenheimer Straße erreichen. Wir folgen der Radwegebeschilderung nach rechts über die Körschbrücke und dann gleich wieder links entlang der Körsch.

Rechterhand befindet sich das ehemalige Kloster Denkendorf, das heute als kirchliche Fortbildungsstätte genutzt wird. Die mittelalterliche Anlage ist einen kleinen Abstecher (Anstieg) wert.

Die Strecke führt im Tal bleibend durch die Straße Meierhof (Radwegebeschilderung in Richtung Köngen) weiter. An der Hauptstraße (Neuhäuser Straße) fahren wir links und nach 200 Metern rechts in den Heerweg. Nach 250 Metern geht es links ab in den Breitwiesenweg. Bequeme Radler können jetzt geradeaus nach Deizisau radeln und schon dort oder in Altbach zurück in die S-Bahn zum Goldberg steigen. Diese Strecke führt zwar dem Körschtal entlang, aber der Radweg zieht sich über mehrere Kilometer unmittelbar neben einer viel befahrenen Straße entlang.

Wesentlich reizvoller, aber auch ein bißchen anstrengender ist es, an der Radwegeabzweigung nach rechts in Richtung Köngen zu fahren. Hier wird das Körschtal verlassen. Der Radweg führt zwar zunächst auch parallel zu einer Landstraße bergauf. Auf der Hochfläche angekommen, kommt eine Dreiergabelung von asphaltierten Feldwegen. Hier nehmen wir die mittlere Alternative, die nach halblinks führt. Hinter uns können wir die bisher durch das Körschtal zurückgelegte Strecke noch einmal erkennen. Rechts sehen wir am Horizont den Trauf der mittleren Alb. Nach wenigen 100 Metern fahren wir nach dem Naturland-Bauernhof Zimmermann links und vor den nächsten zwei Höfen wieder rechts, immer auf asphaltierten Feldwegen bleibend. Auf dem Höhenrücken haben wir eine prächtige Aussicht zur Alb, links ragen die beiden Schornsteine des Altbacher Kraftwerks aus dem Neckartal heraus. Nach



Hundertwasserhaus (oben)



Neckar (rechts)





Neckarbrücke in Plochingen

ungefähr 2 km erreichen wir den außerhalb des Ortes gelegenen Kögenger Friedhof.

Nach dem Friedhof biegen wir links in das Sträßchen ein. Kurz darauf kommen wir an den Steinkreuzen im Gewann Esslinger Bild vorbei, ein sehenswertes Kleindenkmal. Daneben steht die Emil-Kühn-Gedächtnislinde und ein Bänkchen mit Blick zur Alb lädt zum Verweilen ein. Hinter dem Erlenhof schwenkt nach etwa einem km das Sträßchen leicht nach rechts und führt dem Waldrand entlang. Wo die Radwegemarkierung geradeaus nach Esslingen weist, biegen wir rechts ab auf einen asphaltierten Feldweg (Radwegemarkierung Köngen). Zu unserer Rechten begleitet uns jetzt ein mehrere 100 Meter langes Feldgehölz. An dessen Ende zeigt die Radwegemarkierung nach Köngen rechts. Entgegen dieser Markierung fahren wir nach links und nach 200 Metern wieder rechts. Hier ist jetzt die Radwegemarkierung nach Plochingen angeschildert. Die Markierung führt uns auf einem gesplitteten Feldweg sanft abwärts Richtung Neckartal. dann aber wieder nach rechts auf einem asphaltierten Weg durch

ein Wochenendgebiet. Wir kommen noch einmal ein kurzes Stück durch Wald abwärts. Am Waldrand rechts halten (Markierung fehlt hier). Wenn wir erneut in den Wald kommen, geht es halblinks. Hier ist die Markierung Plochingen/Wernau wieder da. In schwungvollen Kurven geht es jetzt flott ins Neckartal runter. Achtung! Nach der Hochspannungstrasse die nächste asphaltierte Möglichkeit nach links nehmen. Bald sind wir oberhalb der B 10 im Tal.

Wer an diesem kleinen Rastplatz rechts fährt, erreicht auf einem Radweg nach wenigen 100 Metern eine Fußgängerbrücke, die über die Bundesstraße führt. Vorsicht Stufen! Über diesen Weg gelangt man in den Landschaftspark der ehemaligen Landesgartenschau. Das Hunderwasserhaus mit seinen vier messingfarbenen Turmzinnen ist auf dieser Brücke bereits sehr gut zu sehen und in den letzten Jahren zu einem Wahrzeichen der Stadt am Neckar geworden.

Über eine nur für Fußgänger und Radfahrer geöffnete Brücke überqueren wir den Neckar, anschließend geht es ebenfalls ausschließlich für

diese Verkehrsteilnehmer unter der Bahntrasse hindurch. Durch die Altstadt sind wir nach wenigen 100 Metern am S-Bahnhof Plochingen, wo uns die S 1 in rund 50 Minuten wieder zum Ausgangspunkt zurückbringt. ◆

**Infos:**

**Streckenlänge** ca. 45 km

**Steigungen:** zwischen Sindelfingen und Rohr, hinter Denkendorf, sonst kaum nennenswerte; das Ziel liegt rund 200 Höhenmeter tiefer als der Start!

**Einkehrmöglichkeiten:** z. B. in Scharnhäusern oder Plochingen fast nach jedem Geschmack

Die Strecke verläuft fast ausschließlich auf Radwegen oder für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecken. Wo öffentliche Straßen ohne Radweg benutzt werden müssen, ist dies fast ausschließlich in Tempo-30-Zonen der Fall. Daher ist die Strecke auch sehr gut für Familien mit Kindern geeignet.

**Rückfahrt:** Die S 1 fährt ab Plochingen immer 8 und 38 Minuten nach der vollen Stunde (Stand Sommerfahrplan 2006)

**Kartenmaterial:** sehr gut geeignet ist die Radfahrkarte Filder im Maßstab 1:25000; nur das erste und letzte Stück fehlt darauf

Navigation zu kompliziert? Fahren Sie diese Tour mit Guide Heinrich Hamm am Sonntag, den **6. Mai 2007**. Treffpunkt ist um 10 Uhr am P + R-Platz Goldberg.

Eine **Anmeldung** ist bis 31. März 2007 erforderlich, die Tour findet statt, wenn mindestens 5 Anmeldungen vorliegen. Die Teilnahme ist kostenlos, jeder Teilnehmer fährt auf eigenes Risiko und kommt für die Kosten von Verpflegung und Rückfahrt selbst auf.



Brunnen von 1822





## Kulturverein 's Dudelsäcke e.V.

Um in dieser Rubrik vorgestellt zu werden, muß man kein Großkunde bei uns sein. Es reicht auch, wenn nur ein einziger Vertrag besteht, denn das Kriterium für diese Rubrik ist das Interessante, was unsere Kunden machen. Und interessant ist das, was der Kulturverein Dudelsäcke e.V. in den vergangenen 18 Jahren auf die Bühne gestellt hat, allemal.

FinanzkontorNews unterhielt sich mit dem Gründungsmitglied und langjährigen Vorstand Peter Hinderer.

**FinanzkontorNews:** *Wie lange gibt es das Dudelsäcke schon?*

**Hinderer:** Wir haben uns im Jahre 1988 gegründet. Damals war es ein Freundeskreis aus 13 Personen. Heute haben wir 160 Mitglieder.

**FinanzkontorNews:** *Was war die Intention für die Vereinsgründung? Welche Lücke sollte mit dem Verein geschlossen werden?*

**Hinderer:** 1988 gab es im Stadtbezirk Cannstatt relativ wenige Kulturangebote. Unser Freundeskreis ging gerne auf Konzerte und Veranstaltungen und wir wollten einfach die Kultur in diesem Stadtbezirk etwas bereichern. Dann war plötzlich die Idee einer Vereinsgründung da und diese wurde dann auch umgesetzt.

**FinanzkontorNews:** *Und die Absicht, mehr Kultur nach Cannstatt zu bringen hat sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte gezogen?*

**Hinderer:** Das ist richtig. Uns gibt es jetzt 18 Jahre und unsere Konzerte werden nach wie vor sehr gut angenommen. Pro Konzert haben wir zwischen 80 und 200 Besucher. Mehr faßt auch unser angemieteter Veranstaltungsraum im Waldheim Otto-Riethmüller-Haus gar nicht. Wir haben Besucher aus Cannstatt, aber auch von weiter weg und unser Publikum umfaßt alle Altersgruppen.

**FinanzkontorNews:** *Blieb der damalige Freundeskreis im wesentlichen erhalten oder gab es aus diesem Kreis viele Abgänge?*

**Hinderer:** Die meisten sind noch dabei, wobei das Engagement der Gründer heute unterschiedlich groß ist. Einige Wegzüge mußten wir aber verkraften, aber alle 13 Gründungsmitglieder sind heute immer noch im Verein.

**FinanzkontorNews:** *Das spricht für Ihr Konzept. Wie kommen Sie als kleine Kulturinitiative an die Künstler heran? Immerhin lese ich in Ihrem Programm für 2007 bekannte Namen wie das »Grachmusikoff-Trio«. Gegenüber größeren Häusern mit hauptamtlichen Kräften haben Sie hier doch Nachteile, oder?*

**Hinderer:** Wir gleichen das durch größere Aktivität aus. Wir gehen auf Konzerte und sprechen die Künstler direkt an, ob sie bei uns auftreten möchten. Ein Prinzip unseres Vereins ist, daß nur Künstler auftreten, die mindestens ein Vereinsmitglied schon mal live gesehen hat. Unter den 160 Vereinsmitgliedern sind auch einige aktive Künstler und dann bekommen wir auch ungefragt viele Angebote. Offensichtlich ist der Markt für Kleinkunstabühnen etwas eng, denn jede Woche flattern im Schnitt ein bis zwei Angebote herein und wir machen jährlich nur ca. sieben Veranstaltungen.

**FinanzkontorNews:** *Sie haben also eher das Problem, vielen Leuten absagen zu müssen.*

**Hinderer:** Ja, da wir alles ehrenamtlich machen, können wir nicht mehr als sieben bis acht Veranstaltungen jährlich durchführen, denn jede Veranstaltung erfordert einen erheblichen organisatorischen Aufwand. Wir legen Wert auf ein breit gefächertes Programm, in dem von jeder Sparte etwas drin ist und wenn

schon eine Irish Folk-Gruppe drin ist, scheiden die anderen natürlich aus, denn wir wollen auch Blues, Ethno und schwäbische Mundart in unserem Programm haben. Wenn man dann 10 irische Gruppen zur Auswahl hat, steht man vor dem Problem, welche nimmst Du jetzt.

**FinanzkontorNews:** *Welche Gruppen kommen denn aus Ihren eigenen Reihen?*

**Hinderer:** Aus dem Programm des nächsten Jahres sind das »Esselyte Dymo«, eine Jazz- und Soulformation und dann »Brian«, die Rock'n'Folk machen. Ebenfalls aus unseren eigenen Reihen stammen »Salthill & Friends«, die bei unserem diesjährigen Sommerfest aufgetreten sind und Irish Folk machen.

**FinanzkontorNews:** *»Salthill« heißt ja übersetzt Salzhügel. Spielen die mit ihrem Namen auf eine Cannstatter Erhebung an?*

**Hinderer:** Nein. Unsere vereinseigene Band spielt Irish Folk. Sie gaben sich diesen Namen, weil Salthill ein Vorort von Dublin ist. Aber aufgrund der Salzarmut des Landes gab es in Cannstatt im 16. und 18. Jahrhundert Versuche, Salz zu gewinnen, die allerdings wegen des geringen Salzgehalts der Cannstatter Sole scheiterten. Unsere Band »Salthill & Friends« ist da erfolgreicher als die Cannstatter Salzsieder.

**FinanzkontorNews:** *Sie verfügen über keinen eigenen Spielort. Bei sieben oder acht Veranstaltungen jährlich würde sich das auch nicht lohnen. Gibt es Probleme bei der Anmietung geeigneter Räumlichkeiten?*

**Hinderer:** Unsere Veranstaltungen finden im Waldheim Otto-Riethmüller-Haus statt. Das ist ein Waldheim der evangelischen Kirchengemeinde. Die überlassen uns den Saal, im Gegenzug darf der Pächter uns bewirten. Mit diesem Veranstaltungsort sind wir sehr zufrieden, da er uns im Sommer auch die Möglichkeit zu Open-Air-Veranstaltungen im Grünen bietet.

**FinanzkontorNews:** Macht Ihnen die evangelische Kirchengemeinde Vorschriften bei der Auswahl der Künstler? Mal angenommen, Sie könnten einen ziemlich antiklerikal eingestellten Kabarettisten verpflichten. Dürften Sie das von seiten des Hausbesitzers?

**Hinderer:** Mit Sicherheit dürften wir das, wenn wir das wollten. Unser Kontakt läuft über den Wirt, der das Haus gepachtet hat.

**FinanzkontorNews:** Gibt es Veranstaltungen, die Sie ablehnen würden, z. B. aus dem rechtsradikalen Spektrum?

**Hinderer:** Wir machen keine politischen Veranstaltungen, egal aus welchem Spektrum.

**FinanzkontorNews:** Die Eintrittsgelder bei Ihren Veranstaltungen bewegen sich in einem moderaten Rahmen. Wie bekommen Sie das wirtschaftliche Risiko in den Griff? Die Künstler wollen doch ihre feste Gage, egal, ob sie vor 20 oder 200 Leuten spielen?

**Hinderer:** Meist ja, vereinzelt lassen sie sich aber auch auf eine Eintrittsgeldbeteiligung ein. Die moderaten Preise von acht bis 10 € lassen sich mit dem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder erklären. Darüber hinaus bekommen wir vom Bezirksbeirat Cannstatt einen kleinen Zuschuß und bestimmte Veranstaltungen werden auch von lokalen Firmen gesponsert. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 15 € jährlich fließt ebenfalls in die Veranstaltungen und natürlich sind wir auch über Spenden dankbar.

**FinanzkontorNews:** Leiden Sie auch an dem in vielen Vereinen zu beobachtenden Nachwuchsmangel, der in der fehlenden Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement begründet liegt?

**Hinderer:** Glücklicherweise nicht. Unser aktiver Kern ist noch nicht überaltert und wir haben auch jüngere Mitglieder mit 20 oder 22 Jahren, die vor ehrenamtlicher Arbeit nicht zurückschrecken.

**FinanzkontorNews:** Was ist das besondere Flair an Ihren Veranstaltungen?

**Hinderer:** Wir bieten Kleinkunst, und Kleinkunst heißt für uns, Künstler zum Anfassen zu haben. Bei uns sitzen sie in der ersten Reihe und haben Kontakt zu den Künstlern.



**Peter Hinderer**

**FinanzkontorNews:** Welche Projekte planen Sie in der Zukunft?

**Hinderer:** Nach den Sommerferien bieten wir einen Tin-Whistle Kurs an, das ist die Blechflöte, die im Irish Folk praktisch unverzichtbar ist und engagieren uns damit in der Nachwuchsförderung.

**FinanzkontorNews:** Einmal monatlich machen Sie einen Stammtisch. Ist der nur für Vereinsmitglieder oder ist er offen für alle.

**Hinderer:** Der ist offen für alle, obwohl natürlich überwiegend Vereinsmitglieder kommen.

**FinanzkontorNews:** Ab wann ist Ihr Programm für 2007 im Internet zu finden?

**Hinderer:** Das wird in diesem Jahr erst Ende November der Fall sein. Das Programm steht zwar schon fest, aber unser Internetauftritt wird demnächst neu gestaltet und dann auf der neuen Homepage drauf sein.

**FinanzkontorNews:** Herr Hinderer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

### Infos:

#### Kulturverein 's Dudelsäckle e.V.

Lüglensheidestraße 11, 70378 Stuttgart  
 Telefon 07 11 / 3 89 18 30  
 Telefax 07 11 / 3 89 18 31  
 e-Mail: info@dudelsaeckle.de  
 www.dudelsaeckle.de

#### Veranstaltungsort:

Otto-Riethmüller-Haus, Sigmund-Lindauer-Weg 37, 70378 Stuttgart,  
 Telefon 07 11 / 54 50 50

#### Spendenkonto:

Landesbank Baden-Württemberg,  
 Konto 2 192 332, BLZ 600 501 01

Das Jahresprogramm 2007 liegt uns bereits in gedruckter Form vor und kann bei uns angefordert werden.

## Fundsache:

Wir wissen nicht, wie diese Ausgabe der FairsicherungsNews zu Ihnen transportiert wurde, ob die Deutsche Post dafür normale Postsäcke oder Wertsäcke, Wertbeutel, Wertsackbeutel oder gar Wertpaketsäcke verwendet hat. Zur Unterscheidung dieser Transportbehältnisse wurde jedenfalls von der Deutschen Post ein Merkblatt verfaßt, das wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

### »Was jeder Postangehörige wissen sollte«:

*In Dienstkreisen kommen immer wieder Verwechslungen der Begriffe »Wertsack«, »Wertbeutel«, »Wertsackbeutel« und »Wertpaketsack« vor. Um diesem Übel abzuwehren, ist das folgende Merkblatt dem Paragraphen 49 der ADA vorzulegen.*

*Der Wertsack ist ein Beutel, der aufgrund seiner besonderen Verwendung im Postbeförderungsdienst nicht Wertbeutel, sondern Wertsack genannt wird, weil sein Inhalt aus mehreren Wertbeuteln besteht, die in den Wertsack nicht verbeutel, sondern versackt werden.*

*Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die zur Bezeichnung des Wertsackes verwendete Wertbeutel-fahne auch bei einem Wertsack mit Wertbeutel-fahne bezeichnet wird und nicht mit Wertsack-fahne, Wertsackbeutel-fahne oder Wertbeutelsack-fahne. Sollte es sich bei der Inhaltsfeststellung eines Wertsackes herausstellen, daß ein in einem Wertsack versackter Versackbeutel statt im Wertsack in einer der im Wertsack versackten Wertbeutel hätte versackt werden müssen, so ist die in Frage kommende Versackstelle unverzüglich zu benachrichtigen. Nach seiner Entleerung wird der Wertsack wieder zu einem Beutel, und er ist auch bei der Beutelzählung nicht als Sack, sondern als Beutel zu zählen.*

*Bei einem im Ladezettel mit dem Vermerk »Wertsack« eingetragenen Beutel handelt es sich jedoch nicht um einen Wertsack, sondern um einen Wertpaketsack, weil ein Wertsack im Ladezettel nicht als solcher bezeichnet wird, sondern lediglich durch den Vermerk »versackt« darauf hingewiesen wird, daß es sich bei dem versackten Wertbeutel um einen Wertsack und nicht um einen ausdrücklich mit »Wertsack« bezeichneten Wertpaketsack handelt.*

*Verwechslungen sind im übrigen ausgeschlossen, als jeder Postangehörige weiß, daß ein mit Wertsack bezeichneter Beutel kein Wertsack, sondern ein Wertpaketsack ist.*



# Aus unserem Büro

## Versicherungsteuer steigt ...

Parallel zur Mehrwertsteuererhöhung hat die Große Koalition der Abzocker beschlossen, daß zum 01. 01. 2007 auch die Versicherungsteuer in der allgemeinen Schadenversicherung von 16 auf 19 % steigt. Analog zur Mehrwertsteuer gibt es auch bei der Versicherungsteuer ermäßigte Steuersätze: reine Feuer- und FBU-Versicherungen werden mit 14 % (bisher 11 %) Aufschlag belegt, bei Wohngebäudeversicherungen mit Feueranteil beträgt der Aufschlag 17,75 % (statt 14,75 %) und bei Hausratversicherungen 18 % (statt 15 %). Grund für die ermäßigten Sätze ist die Feuerschutzsteuer in Höhe von 5 %, die die Versicherer aus den Nettobeiträgen der Feuerversicherung bzw. aus Sparten mit einem Feueranteil an den Staat abführen müssen. Da sage noch mal einer, das deutsche Steuerrecht sei nicht kompliziert ...

Vor 20 Jahren betrug der Versicherungsteuersatz übrigens noch 5 %. In mehreren Stufen wurde er über 7, 10, 12, 15 und 16 % auf jetzt 19 % erhöht. Die Steuererhöhung sollte zum Anlaß genommen werden, auf überflüssige Versicherungen zu verzichten. Dies können z. B. die Insassen-Unfallversicherung oder die Hausrat-Glasversicherung sein. Wir beraten Sie gerne darüber, was für Sie verzichtbar ist. Kranken- und Lebensversicherungsbeiträge bleiben von der Steuer bis auf weiteres befreit. ◆

## ... und Garantieverzinsung sinkt

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase senken die Lebensversicherer den Garantiezins für neu abgeschlossene Lebens- und Rentenversicherungen ab dem 01. 01. 2007 von 2,75 % auf 2,25 %. Mit diesem Zinssatz werden die Sparanteile aus dem Beitrag verzinst. Da zu den garantierten Versicherungsleistungen noch (nicht garantierte) Überschüsse hinzu kommen, heißt dies nicht automatisch, daß sich die Gesamrendite neu abgeschlossener Verträge verringert, es wird lediglich der Ku-

chen zwischen Garantiewerten und Überschüssen anders aufgeteilt.

Dennoch werden vor diesem Hintergrund fondsgebundene Altersvorsorgeprodukte oder die stärker aktienorientierten britischen Lebensversicherungsprodukte, die lediglich eine Beiträgerhaltungsgarantie bieten, interessanter. 2,25 % Garantieverzinsung auf den Sparanteil sind nämlich nicht gleich 2,25 % garantierte Rendite, sondern je nach Anbieter, Laufzeit und Risikoanteil nur 1 - 1,5 % Rendite auf den Gesamtbeitrag, in ungünstigen Fällen auch noch weniger.

Altverträge mit höherer Garantieverzinsung (in der zweiten Hälfte der 90er Jahre gab es mal 4,0 % Garantieverzinsung) bleiben von der Änderung ausgenommen. ◆

## EU-Vermittlerrichtlinie schafft mehr Bürokratie

Als eines der letzten EU-Länder setzt Deutschland voraussichtlich zum 01. 04. 2007 die EU-Vermittlerrichtlinie in nationales Recht um. Neben einigen begrüßenswerten Mindestanforderungen an Qualifikation und Leumund der Vermittler (die unser Betrieb schon lange übererfüllt), die nunmehr Gesetz werden, wird aber auch jede Menge zusätzlicher Bürokratie erzeugt. Die Richtlinie sieht vor, daß künftig jedes Beratungsgespräch schriftlich protokolliert und vom Kunden unterschrieben werden muß. Ob sie so weitgehend zu interpretiert ist, daß ein Kunde, der eine Versicherungsbestätigungskarte für die Zulassung eines neuen Fahrzeugs wünscht, damit eine »anlaßbezogene Beratung zur Kfz-Versicherung« wünscht, der »baldmöglichst eine umfassende Beratung über den kompletten Versicherungsschutz des Kunden« folgen soll, wie die Beratungsprotokolle aussehen sollen, damit sie den Gesetzesanforderungen genügen und viele andere Detailfragen werden Weiterbildungsveranstaltungen klären, die wir im 4. Quartal besuchen werden. ◆

## Gnadenfrist für VIAS C

Eigentlich hatten wir geplant, schon im Frühjahr dieses Jahres auf den Nachfolger unseres Bestandsverwaltungsprogramms VIAS C umsteigen zu können. Aber die museumsreife, noch auf dem Betriebssystem DOS basierende Software aus der Dampflokzeit des Personalcomputers, die bundesweit nur noch bei ungefähr zehn Versicherungsmaklern im Einsatz ist, bekommt noch eine Gnadenfrist von einem knappen Jahr. Grund dafür sind umfangreiche Anpassungs- und Vorbereitungsarbei-

ten, die wir am Nachfolgeprogramm VIAS W durchführen müssen, bevor dieses Programm bei uns in den harten Alltagsinsatz gehen kann. Wenn die Daten von 2400 Kunden und 6500 Verträgen in eine neue Software überführt werden, ist höchste Präzision gefordert, denn Sie als unsere Kunden sollen sich auf ein reibungsloses Funktionieren unserer Verwaltungssoftware verlassen können. Der technische Quantensprung, der mit der neuen Software erreicht wird, ist in der Tat vergleichbar mit den Welten, die zwischen Dampflok und ICE liegen. Anders als bei den Bahnverwaltungen, die nach dem Ende der Dampflokzeit die Heizer mehr oder weniger sozialverträglich abgebaut haben, sind aber in unserem Betrieb keine Entlassungen geplant. ◆

## Auflösung des Kreuzworträtsels aus 2005

Das richtige Lösungswort hieß »Angerschagoisch«. »Angerschagoischer« sind aus ausgehöhlten Futterrüben (Angerscha) hergestellte Gesichterfratzen, die von innen mit einer Kerze beleuchtet werden. Der Siegeszug der im Herbst überall erhältlichen Kürbisse hat aber den Angerscha, die man sich auf dem Acker »organisieren« mußte, den Rang abgelaufen und so ist der Halloweenkürbis auch im Schwabenland der Nachfolger des Angerschagoischts geworden.

Uns erreichten 16 richtige und fünf fast richtige Lösungen. Die zwei Eintrittskarten für ein Musical im SI-Zentrum gewann Horst Weber aus Sindelfingen. Herzlichen Glückwunsch! ◆

## Kreuzworträtsel 2006

Auch in diesem Jahr können Sie wieder Ihren Gehirnschmalz anstrengen und unser Kreuzworträtsel lösen. Wie immer suchen wir einen urschwäbischen Begriff, diesmal wieder eher aus dem Bereich der gemütlichen Zweisamkeit. Im Unterschied zum letzten Jahr gibt es dieses Jahr aber 3 x 2 Eintrittskarten zu gewinnen:

3. Preis: 2 Eintrittskarten für das Theaterstück des »Henterweiler Theaterle«, bei dem unsere Auszubildende Alexandra Wieland zwischenzeitlich zum Ensemble gehört ([www.rotznasa.de](http://www.rotznasa.de))

2. Preis: 2 Eintrittskarten für eine Veranstaltung des Kulturvereins 's Dudelsäckle e.V. im Jahre 2007 ([www.dudelsaekle.de](http://www.dudelsaekle.de))

1. Preis: 2 Eintrittskarten für eine Veranstaltung nach Wahl im Theaterhaus Stuttgart ([www.theaterhaus.com](http://www.theaterhaus.com))

Einsendeschluß ist der 30. November 2006. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ◆



# Kreuzworträtsel

# LÖSUNG

Teil des Sauerlandes	Papstname Stadt an der Oder	Verwandter	Vorfall	Chem. Element Fluß in England	Ruhm	Fluß in Bayern	Stadt in Ungarn	Gemähtes Gras Deutsches Mittelgebirge	Kfz-Kennzeichen Schwerin	Skatwort Kfz-Kennzeichen Singapur
Maschine zur Lebensmittelherzeugung							11			
Unpopuläre Politikmaßnahme										Elektras Vater
Erkältungssymptom				Spanisch: reich				Unweit	Kfz-Kennzeichen Passau Musikinstrument	
Verhältniswort	1	Abk. f. Titan Kfz-Kennzeichen Deutschland		Kfz-Kennzeichen Spanien	Aromatische Flüssigkeit	Empfindungsstrang				Gestalt aus Turandot
Alter Kämpfer					Werkzeug (Mehrzahl)		Kleinstadt in Oberfranken Imaginärer Ort in der Provinz			
		Abk. für franz. Nationalstraßen	Stadt in Dänemark	Stadt in Luxemburg Arabische Namenssilbe				Anstalt Freisinger Brauerfamilie		2
Schweizer Männername	Graugelbes Pferd		Arabischer Männername	Erkältungserrscheinung				Stadt in Vietnam Papageienart		
Abwehr		3				Erbauer der Arche				Abk. für Normalnull
Indonesische Insel			Abk. für negativ Asyl			Gewaltherrscher				4
Tschechische Bierstadt				Skandinav. Frauenname Kfz-Kennz. Nienburg				Fluß durch Florenz Radrennfahrer	5	
			6		Pelztier Ausdruck beim Boxen			Franz. Artikel		Fidschiinsel
Sänger von Pretty Woman					Eichmaß Werkzeug					Kreuzinschrift
Erblehre										
Vokal Kfz-Kennzeichen Portugal	Antilopenart Kubanisches Volkslied			Kfz-Kennzeichen Osnabrück		Fluß im Kongo	Kfz-Kennzeichen Augsburg			
	Japan. Brettspiel		Abk. für Nord VW-Dieselttechnik	Araninsel	Regenumhang	7		Vorname Gillans		
Psychedelische Droge										
Stadt in Belgien							Kfz-Kennzeichen Flensburg	12		Genesungsaufenthalt Abrünniger
							Abk. für Ost			
Bewohner Sardiens			13		Französisch: König	Abk. für Nord		Kfz-Kennz. Karlsruhe Italienisch: gestern		Lombard
Kfz-Kennzeichen Düren		Russischer Frauenname				Auf keinen Fall	Abk. für Nickel			Stadt in Holstein
Vorsilbe		Abk. für Süd								Abk. für Mount
14	Kfz-Kennzeichen Traunstein		Kfz-Kennzeichen Kassel		Gewaltige Maschine					
Wertsachen			Abk. für Meter							
		Laut der Kuh			8	Besäufnisort				9
		Frauenname				Abk. für Tonne				
Urmütter der Bibel			Werkzeug des Fischers				Fehlos			Verpackungsmittel
Zitaten-sammlung							Fluß in Sibirien			
	15				Fragewort			Abk. für Elektrokardiogramm	ausgewachsen	
					Zahlwort			Leitung		
Gitarre		Jagdgehilfe							Griechischer Buchstabe	
Großmutter										
Ingenieurhochschule				Kfz-Kennzeichen Vogtland	Verhältniswort	Feuchte	Niederung			Diplomat Englisch: oder
Tendenz										
		Holländischer Maler							16	Italienischer Staatskonzern
										Kfz-Kennz. Uruguay
Kochstelle				Engl.: Nutzer	10					
Fluß in Bayern							Teil des Wagens			

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

## FinanzkontorNews

Absender:

Finanzkontor Hamm GmbH  
Wurmbergstraße 5  
71063 Sindelfingen  
Telefon 0 70 31 / 81 21 82  
Telefax 0 70 31 / 81 28 17  
e-Mail [info@finanzkontor-hamm.de](mailto:info@finanzkontor-hamm.de)

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt  
71063 Sindelfingen

Infopost

### So erreichen Sie uns



#### Schriftlich

Finanzkontor  
Hamm GmbH  
Wurmbergstraße 5  
71063 Sindelfingen

#### Telefonisch

Telefon 0 70 31 / 81 21 82  
Telefax 0 70 31 / 81 28 17

#### Elektronisch

Internet:  
[www.finanzkontor-hamm.de](http://www.finanzkontor-hamm.de)  
e-Mail:  
[info@finanzkontor-hamm.de](mailto:info@finanzkontor-hamm.de)

#### Persönlich

montags und freitags von 8.30 – 12.30 Uhr  
dienstags und mittwochs von 13.30 – 17.30 Uhr  
donnerstags von 13.30 – 20.00 Uhr  
und sonst nach vorheriger Vereinbarung

### Vorschau

Schwerpunkt in der Ausgabe 2007: Krankenversicherung  
außerdem:

Kunden stellen sich vor

Wander-, Fahrrad- oder Motorradtip

Kreuzworträtsel

und jede Menge nützliche Informationen rund um die Themen Versicherungen & Finanzen

### Impressum

**FinanzkontorNews** ist ein kostenloses Magazin für Kunden und Geschäftsfreunde der Finanzkontor Hamm GmbH.

**FinanzkontorNews** erscheint einmal jährlich und ist anzeigefrei.

**Redaktionelle Verantwortung:** Heinrich Hamm

**Auflage:** 2500 Stück

**Satz und Layout:** kadesign, Klaus-Dieter Storost, Friedrich-List-Straße 19, 71032 Böblingen, [www.kadesign.de](http://www.kadesign.de)

**Illustrationen:** Peter Puck, Tübingen

**Druck:** Druckerei Richard Schlecht GmbH, Römerstraße 18, 71088 Holzgerlingen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Finanzkontor Hamm GmbH gestattet.

Belegexemplar erbeten.

**Finanzkontor Hamm GmbH, Wurmbergstraße 5, 71063 Sindelfingen**